

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 359, 360 u. 361.

Donnerstag, 25., Freitag, 26. u. Samstag, 27. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Weihnachtsgruss!

Im stillen Heim, das kleine Stübchen,
Wie ist es uns so lieb geworden,
Seit uns der Krieg die Not gelehrt
Und unsere Kinder blass geworden.
Der Keller leer, kein Licht im Leuchter;
Im Schrank das letzte Stückchen Brot.
Kommt! Lasst uns eng zusammenrücken,
Im Dämmerchein, beim Abendrot.
Die heilige Nacht, sie senkt sich nieder,
Trotz all dem Leid, das uns betroffen.
Sind uns die Herzen auch beschwert,
Uns bleibt uns doch: Wir dürfen hoffen!
Lasst glauben uns an jene Worte:
„Die Liebe hört nimmer auf!“
Lasst uns im Geist die Hände drücken;
Dann Schicksal, nimm du deinen Lauf!

Hermann Böning.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Deutscher Kongress für innere Medizin.** Im Frühjahr des kommenden Jahres wird der deutsche Kongress für innere Medizin, der vor dem Kriege hier seinen ständigen Tagungsort hatte, eine Tagung veranstalten, auf der als Hauptverhandlungsthema der gegenwärtige Stand der Immuno- und Chemotherapie der Infektionskrankheiten besprochen werden soll. Den einleitenden Vortrag hat Professor Schittenhelm (Kiel) übernommen. Als weitere Redner sind die Professoren Kraus (Berlin), R. Pfeiffer (Breslau), R. Schmidt (Prag), Morgenroth (Berlin) in Aussicht genommen. Näheres durch den Vorsitzenden Professor Minkowski (Breslau) oder den Schriftführer Professor Weintraud (Wiesbaden).

— **Personalnachrichten.** Oberst z.D. Splinter wurde der Charakter als Generalmajor verliehen. — **Frl. v. Barner** wurde die Rote Kreuz-Medaille verliehen. — **Seinen 80. Geburtstag** beging am

23. d. Mts. Herr Ludwig Daniel Jung, Inhaber der bekannten Eisenwarenhandlung und Vizepräsident der Handelskammer. — **Amtsgerichtsrat** Geh. Justizrat Dr. Dallmeyer, der seit 1906 dem Amtsgericht angehört hat, ist gestorben.

— **Benutzt die Kochkiste!** Die Vorteile der Kochkiste genießt man nur voll: 1. wenn man die Töpfe vorher in Zeitungspapier einschlägt und gut und dicht in die Holzwanne packt, so dass nirgends grössere Hohlräume entstehen, denn solche Luftschichten entziehen Wärme; 2. wenn man die Töpfe immer mindestens $\frac{3}{4}$ voll füllt. Der Inhalt halbgefüllter Töpfe wird selten gar, wegen dem grossen Hohlraum, der sich über dem Essen befindet; 3. wenn man die Kochkiste sauber und appetitlich hält, möglichst feine weiche Holzwanne benutzt und sie nach dem Kochen längere Zeit lüftet, damit sie nicht zu riechen anfängt; 4. wenn man zum Kochen bedeutend weniger Wasser nimmt als sonst, da andernfalls die Brühen zu dünn werden, denn in der Kochkiste verdunstet nichts.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Künstler und Kritiker.** Der Frankfurter „Rat für künstlerische Angelegenheiten“ macht seit einigen Wochen das Experiment, Künstler und Kritiker zu einer gemeinsamen Aussprache zusammenzubringen. Der Erfolg seither war einmal eine willkommene Sonntagmorgenunterhaltung für allerlei Bürger und dann eine Reihe hahnbüchener Anrempelungen einiger Kritiker durch Künstler, die ihre Mittelmäßigkeit durch Attacken gegen eine negative Kritik zu verteidigen suchten. Die Verhandlungen, die jetzt etwa vier Wochen dauern, haben zu einem positiven Resultat bis jetzt noch nicht geführt.

m. Die besten Erzählungen von Tolstoi. Walter von Molo, der feingeistige Schriftsteller, setzt die Ausgabe der Langen-Bücher fort, die in vorzüglichster Auswahl die besten Geschichten der Dichtergrossen bringt. Ein neuer Band liegt uns vor: Tolstoi. Wieder schrieb Molo eine Einleitung dazu, die in aller Kürze wohl die gedankenvollste und tiefste Einführung in das Lebenswerk des grossen Russen bedeutet. Was hier der Dichter über den Dichter zu sagen hat, sind goldene Worte, die jedem Gebildeten wertvoll und dem grossen Leserkreis der rechte Führer sein werden. Molo hat aus Tolstois gewaltigem epischen Werk einige der besten und charakteristischsten Erzählungen ausgewählt. Aus der grandiosen Kriegsdichtung „Sewastopol“ — dem reifsten Werk des jungen Tolstoi — bringt dieser Band die Erzählung „Sewastopol im Mai“, die ein dichterisches Spiegelbild der Erlebnisse Tolstois während des Krimkrieges ist. Kaiser Nikolai der Erste war von diesem Werk so begeistert, dass er befahl, den jungen Offizier von dem gefährlichen Orte zu entfernen, wo man für das Leben dieses zukunftsreichen Talentes fürchten musste. Unter den weiteren Gaben des Auswahlbands muss das kleine Meisterwerk „Der Herr und sein Knecht“ besonders hervorgehoben werden, das zu den grössten epischen Schöpfungen aller Zeiten gehört. Tolstoi schildert die Wirklichkeit mit einer Bewunderung erregenden Treue und hat dabei die Kraft, auch der aus dem Alltag gegriffenen Handlung den Charakter des Ewigen und Erhabenen zu geben. Die prächtige Ausstattung, die der Verlag Albert Langen in München dem Bande gegeben hat, gehört zu dem hohen Wert des Buches, das aufs angelegentlichste empfohlen sei.

— **Vom Kino.** Der englische Bergarbeiterverband hat eine Summe von 2000 Pfund Sterling zur Aufnahme und Vorführung von Filmen ausgeworfen.

Fortsetzung auf der 3. Seite.

L. RETTENMAYER

Internationale und überseeische MÖBELTRANSPORTE

ohne Umladung unter vollster Garantie nach allen Plätzen der Welt.

LAGERUNG von Möbeln und Gütern jeder Art
in Speziallagerhäusern von ca. 25 000 q-m Lagerfläche.

Erledigung von Inkassi.

Massentransporte.

Versicherungen gegen jedes Risiko

Aufruhr — Feuer — Diebstahl — Einbruch — Transport — Leckage etc.

Policen sofort erhältlich.

Zentrale: **Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.**

Niederlassungen: **Cöln u. Mainz.**

Filiale: **Kaiser Friedrich-Platz 2 (Reisebüro).**

Telefone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Donnerstag (1. Weihnachtstag).

Vormittags 11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Frühkonzert.

Gesang: Fräulein Maria Kastenholz, Konzert- und Oratoriensängerin (Mezzo-Sopran).
Violine: Fräulein Anna Baum, Wiesbaden.
Orgel: Herr Organist Fritz Zech, Wiesbaden.

Vortragsfolge:

1. Präludium und Fuge in D-dur für Orgel J. S. Bach
2. Adagio aus der III. Violin-Sonate J. S. Bach
3. Gesangsvorträge:
 - a) Es ist ein Ros entsprungen. (Altes Weihnachtslied aus dem 15. Jahrhundert.)
 - b) Die Ehre Gottes in der Natur L. v. Beethoven
4. Pastorale aus der Des-dur-Sonate für Orgel J. Rheinberger
5. Adagio in Cis-moll für Violine A. Becker
6. Weihnachts-Fantasie für Orgel C. Thomas
7. Gesangsvorträge:
 - a) Gebet H. Wolf
 - b) Maria Wiegenlied M. Reger
 - c) Hallelujah F. Hummel

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr. 584. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Feierlicher Marsch Ch. Gounod
2. Beethoven-Ouverture E. Lassen
3. Weihnachtsglocken aus „Der Kinder Christabend“ N. Gade
4. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
5. Serenade für Violine, Cello und Harfe A. Oehlschlegel
6. Ouverture zur Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
7. Fantasie aus „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Beethoven-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf (Violine).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Symphonie Nr. 1 in C-dur.
Adagio molto — Allegro con brio.
Andante cantabile con moto.
Allegro molto e vivace.
Adagio — Allegro molto e vivace.
2. Konzert in D-dur, op. 61 für Violine mit Orchesterbegleitung.
 - a) Allegro ma non troppo.
 - b) Larghetto.
 - c) Rondo allegro.
 Herr Konzertmeister Wolf.

Platzkarte (numeriert): 50 Pf. mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Freitag (2. Weihnachtstag).

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr. 586. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ G. Verdi
2. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden“ A. Langert
4. Pizzicato-Polka E. Wemheuer
5. Ouverture zu „Der Geist des Wajewoden“ L. Grossmann
6. Im Reiche der Elfen, Charakterstück O. Höser
7. Fantasie aus dem Liederkreis „Die schöne Müllerin“ F. Schubert

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Richard Wagner-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Vorspiel zu „Lohengrin“.
2. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“.
3. Siegfried-Idyll.
4. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.
5. Ouverture zu „Rienzi“.

Platzkarte (numeriert): 50 Pf. mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Samstag.

Nachmittags 4 Uhr: **Kein Konzert.**

Ab 8 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Weihnachts-Ball

2 Ballorchester.

Tanzleitung: Herr Julius Bier.

Pünktlich 10 1/2 Uhr:

Verlosung von ca. 100 Gegenständen

Die mit der Losnummer versehene Eintrittskarte ist aufzubewahren, da dieselbe als Ausweis zur Empfangnahme eines eventuellen Gewinnes gilt.

Eintrittskarte für Nichtabonnenten 20 Mark
Vorzugskarte f. Abonnements- und Kurtaxkarten-inhaber 10 Mark
mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.
Militaire 10 Mark

Betreffs des Anzuges können in Anbetracht der zeitigen Verhältnisse keine Vorschriften gemacht werden, doch wird gebeten, denselben den bisherigen Gewohnheiten im Kurhaus anzupassen.

Die Polizeistunde ist an diesem Tage für das Kurhausrestaurant bis 3 Uhr verlängert.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Schwabwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynan, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder. — Raum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Eibischer Gase, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Ruheliegenbetten.

Jeder Fremde liest das „BADEBLATT“

J. Herz
Damen-Moden

Wiesbaden

Langgasse 20

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Vollständige Ausstattungen für
Wochenbett- und Kinderpflege
Kinderwagen auch leihweise.



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Damen-Taschen in grösster Auswahl
(über 200 verschiedene Modelle ständig am Lager).

Grösste Frisier-Salons für Damen und Herren

Haarfärben — Bleichen — Kopf- und Gesichts-Massage — Manicure — Pedicure.

Taunusstrasse 4. **Kästner-Jacobi** Wilhelmstrasse 56.
Tel. 5959. Tel. 5959.

On parle français.

Bedienung von nur ersten Kräften.

700a English spoken.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

Spezial-
Abteilung:

Damen-Moden

Massanfertigung in eigenen Ateliers unter
fachmännischer Leitung in kürzester Frist.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstlerkonzert.

Erstklassige Getränke.

Feine Herrenschneiderei

Georg Kappes

Moritzstrasse 50 Telefon 3623

Holzwohle für Kochkisten.

Im voraus zu zahlen: Marktstrasse 16, Zimmer 11, zwischen 10 und 12 Uhr. Abzuholen im neuen Museum, Montags zwischen 9 und 11 Uhr.

Heinrich Neuhaus, Dentist

Frau Johanna Neuhaus, Dentistin

Sprechst. für Zahnleidende vorm. 9—1, nachm. 3—6 Uhr
Kirchgasse 11 :: Telefon 3450

Kunst-Ausstellung

Wiesbaden Nicolastr. 3

Kunstgewerbe, Raumkunst, Reklame (Werbekunst)
Garten- und Friedhofskunst. (Gemeinschaftliche Ausstellung der Wiesbadener Kunstgewerbe- und Friedhofskunstvereine)

W. Offermann, Schneider

Häfnergasse 13 gegenüber den 4 Böcken

Anfertigung feiner Herrenbekleidung
Grosse Auswahl in Stoffen

(Reparaturwerkstätte.)

Alsacienne

cherche compagne ailllée pour promenades et Théâtre. Offres sous Nr. 874 à l'Exped. du journal.

Wiesbaden
Telefon 1028 Webergasse 37

Simplizissimus

Künstlerspiele
5 Uhr Tee mit Elite-Tanz
6 Uhr Kabarett

Zwei Girardi

musikalische Clowns

und die
übrigen Attraktionen
Weine erster Firmen
Vorzügliche Küche.

Odeon-Theater

Anita Berber
Conrad Veldt Werner Krauss
in

Dida Ibsen's Geschichte
Sitten-Tragödie in 5 Akten
von Margarete Böhm.

So'n Luderchen
entzückendes Lustspiel
mit Ilse Bois.

1710

ist die Nummer der
Grünen Radler
3 Mittelstrasse 3,
— an der Langgasse. —
Besorgen alles schnell und billig.
Inhaber **Karl Ludwig**,
Kriegsinvalide. 352

Kinephon-Theater

Der grosse Mia May-Zyklus
„Die Herrin der Welt“
I. Teil:
Die Freundin
des gelben Mannes
Schauspiel in 6 Akten mit
Mia May
und Michael Bohnen.
Die Zwillinge des
Herrn Sebastian
reizendes Lustspiel mit
Arnold Rick.

Monopol-Lichtspiele

Erst-Aufführung:
Ein Mädchen
aus guter Familie
pikantes Lustspiel in 4 Akten
mit
Hilde Wörner
und Kurt Keller-Nehri.

Die Nichte aus Amerika
eine Komödie der Irrungen.

Manfordere

In Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

THEATER-BILLETTS

stets vorrätig im

PASSAGE und REISEBÜRO

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof Telefon 680
Gepäck-Versicherung :: Gepäck-Transport
Verkaufsstelle des Nassauischen Landestheaters. 853

Feine Maßschneiderei
Prima Stoffe am Lager

:: Aug. Humbrock ::
Webergasse 14 Tel. 841

die die Arbeit in den Gruben zeigen und dadurch das Mitgefühl der Zuschauer mit dem harten Los der Bergarbeiter wecken sollen. — Nach einer auf amerikanischen Veröffentlichungen beruhenden Schätzung betrugen die jährlichen Einnahmen in den amerikanischen Kinos mehr als vier Milliarden Mark. — Der Eiko-Film beabsichtigt „Maria Stuart“ zu verfilmen.
— Der Erfinder der Kinematographie, Herr Lumière, wurde zum Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften ernannt. Lumière führte seine weltbekannte Erfindung zuerst 1900 auf der Ausstellung vor.

Kleine Nachrichten. Leo Fall hat eine dreaktige Oper „Der goldene Vogel“ vollendet. — Geheimrat Prof. Dr. v. Röntgen, der berühmte Physiker, wird mit Schluss des gegenwärtigen Wintersemesters 1919/20 seine Vorlesungen an der Münchener Universität beenden und von der Stellung als Vorstand des Physikalischen Instituts zurücktreten. Der Gelehrte steht im 75. Lebensjahr.
Während der Pfingsttage wird in Aachen zum ersten Male nach Kriegsausbruch wieder das Nieder-rheinische Musikfest veranstaltet. Für den ersten Festtag ist Musikdirektor Prof. Schwickerath, München, gewonnen worden. Er wird Bachs H-moll-Messe zur Ausführung bringen.

Sport.

— Ein Flug um die Welt, für den bereits eine Million Dollars an Preisen zur Verfügung steht, wird vom Aero-

klub von Amerika vorbereitet. Der Atlantische Ozean kann von einem beliebigen amerikanischen Küstenpunkte aus über Grönland-Island oder umgekehrt bewältigt werden, während der übrige Teil der Strecke entweder von Tokio über Kamtschatka und die Behringstrasse oder unmittelbar nach Alaska zu bewältigen ist.

Neues vom Tage.

— Der Klubsessel. Es war doch die höchste Zeit, dass Häute und Leder völlig freigegeben wurden. Nicht der Schuhe wegen! Wer so zeitfremd im Erwerb ist, dass er die Mittel für seine Fussbekleidungen nicht aufzubringen vermag, dem ist ohnehin nicht zu helfen, dem kann auch nicht das Recht zugestanden werden, mit seiner geldlichen Rückständigkeit denen im Wege zu sein, die ihre Zeit besser auszunutzen und ihre Zeitgenossen besser auszunutzen wissen. Wer nur zu oft von Rechts wegen längst sitzen müsste, der hat auch begründeten Anspruch auf eine Sitzgelegenheit, die seiner und seines Erwerbs würdig ist, dem kann kein karges Kriegsmöbel genügen sein, sondern höchstens das vielgenannte Möbelstück der Kriegsgesellschaften, der Klubsessel. Wie oft ist uns von sicherlich sachkundiger Seite gesagt worden, der Klubsessel der Kriegsgesellschaften eigne sich besser als jede andre Sitz-

gelegenheit zum Verhandeln, und wer verhandelt mehr als die edle Zunft der Schieber? Darum muss das Symbol ihrer Lebensgewohnheiten der mit Leder überzogene Klubsessel sein, wie er schon der Traum aller neuen Reichen in jenen Kriegsjahren war, in denen man die Gestelle und Polsterungen dieses beweiskräftigsten Kulturwertmessers aller Emporkömmlinge bis auf bessere Zeiten mit schäbigem Papierstoff überziehen musste. Diese besseren Zeiten sind nun aber da, sind unzweifelhaft da, denn wir haben wieder Häute und Leder für Klubsessel. Das entspannt langgehegtem Drang! Darum entstehen in allen Stadtvierteln grosser Städte grosse immer grösser werdende Geschäfte für Leder-möbel, die einem Zeitbedürfnis Hochgekommenen entsprechen. Und stolz verkünden diese Möbel, dass sie aus echtem, gutem, dauerhaftem Rindleder oder vom Leder anderer Vierfüssler sind, die nun, wo es wieder mit Leder bezogene Klubsessel gibt, nicht mehr das niederdrückende Gefühl zu haben brauchen, ihre Haut zu Markte tragen zu müssen um einiger Schuhe willen, die den Schmutz nur von den Füssen und nicht von den Geldscheinen abhalten sollen, deren Besitz durch den Besitz eines Klubsessels erst geädelt wird. Zeitgeschichte! Die Mark fällt, der Schuhpreis steigt, und der Schieber und Wucherer sitzt — im Klubsessel. Wirtschaft, Horatio!

Die silberne Strohwitwe.

Die Geschichte einer Ehe von Adolf Lindemann.
(Nachdruck verboten.)

Nach fünfundzwanzigjähriger, glücklicher Ehe feiert man die silberne Hochzeit. Dieser Satz steht fest. Feiert man aber auch nach fünfundzwanzigjähriger, unglücklicher Ehe das silberne Ehejubiläum?

Eine fünfundzwanzigjährige unglückliche Ehe gäbe es nicht? Das kann nur ein unerfahrener Backfisch oder eine mehrfach geschiedene Frau behaupten. Es gibt dreissigjährige Kriege und längere.

Das Scheidenlassen ist nicht jedermanns Sache. Hat man erkannt, dass der Ehehimmel sich bewölkt, dann findet man sich mit der veränderten Witterung ab.

Oder, um das Kriegsbild zu gebrauchen, man geht zum Stellungskrieg über, während die Anhänger von Ehescheidungsklagen den Entscheidungskampf in offener Feldschlacht vorziehen.

So'n Stellungskrieg kann lange dauern. Meistens ist die Frau darin der überlegene Teil, weil ihre Kampf-mittel technisch vollkommener sind.

Und in diesem Stellungskrieg kann sich eine Frau ganz glücklich fühlen. Schrater führte keine glückliche Ehe und Xanthippe war doch mit ihrem Los zufrieden.

Mags Gewohnheit sein oder Akklimatisation, es gibt solche glückliche Xanthippen. Zu dieser gehörte auch Frau Rosine Vogelsang, die ihrem Manne ein viertel Jahrhundert die Hölle heiss gemacht hatte.

Matthias Vogelsang sah dem Tag der Silberhochzeit mit gemischten Gefühlen entgegen. Bei dem lang-

jährigen Stellungskrieg hatte bei ihm meistens „dicke Luft“ geherrscht und wenn er sich aus dem Ehestand oder — bleiben wir im Bilde — Eheunterstand nicht herausgewagt hatte, so war's der Leute und seines Phlegmas wegen geschehen. Aber den Tag des fünf- und zwanzigjährigen Ehejubiläums mit Kaffee und Kuchen zu feiern, dazu konnten ihn weder die Leute noch sein Phlegma zwingen.

Jubiläum kommt her von Jubeln und dazu hat man keinen Grund, wenn man fünfundzwanzig Jahre nicht durfte und alle Aussicht vorhanden war, es auch weiterhin nicht zu dürfen. Er hätte diesen Tag lediglich als Kampfpause feiern können. Diese feiert man aber nicht.

Frau Rosine Vogelsang inklinierte, wie alle Frauen, für Familienfeste und wollte auch den Tag der silbernen Hochzeit festlich begehen. Gewohnt, ihren Willen durchzusetzen, traf sie, ohne die Einwilligung des Gatten einzuholen, die Vorbereitungen in Form von Hamstern von Weizenmehl, Butter, Zucker und dergleichen.

Diesmal leistete aber Matthias Widerstand und zwar nicht passiv, sondern durch eine energische, zielbewusste Tat. Eine ganz unerwartete Silberhochzeits-überraschung fand Frau Rosine zwei Tage vor dem Fest in der Zeitung in Gestalt folgender Anzeige:

In Anbetracht der hinter uns liegenden traurigen Zeiten liegt keine Veranlassung vor, das Fest unserer silbernen Hochzeit zu feiern. Wir bitten deshalb von etwaigen Glückwünschen, Besuchen usw. abzusehen.

Matthias Vogelsang und Frau.

Das war sehr diplomatisch ausgedrückt. Ob die traurigen Zeiten im Allgemeinen oder im Besonderen verstanden sein wollten, war den Lesern der Zeitung überlassen.

Nun, Frau Rosine fasste es persönlich auf und versuchte ihrem Manne klar zu machen, dass er eine unerhörte Gemeinheit begangen habe. Das gelang der Ehegattin vorbei.

Mit Achselzucken betonte Matthias, er könne keinen sichtbaren Grund entdecken, den Tag zu feiern, höchstens sei er mit einer Feier in Form eines Busstages einverstanden.

Da Frau Vogelsang nicht in der Lage war, ihrem Gatten begreiflich zu machen, dass der Tag ein Jubel- und Freudenfest sei, so sah sie sich vor die Notwendigkeit gestellt, wenigstens der Öffentlichkeit zu beweisen, dass sie eine fünfundzwanzigjährige, glückliche Ehe hinter sich habe.

Die Flucht in die Öffentlichkeit fand Ausdruck in folgendem Inserat, das einen Tag vor der Silberhochzeit in der Zeitung stand:

Im Gegensatz zu meines Mannes unmaßgeblicher Meinung, habe ich alle Ursache, den Tag unserer silbernen Hochzeit freudig zu begehen und sehe etwaigen Glückwünschen und anderweitigen Aufmerksamkeiten dankbar entgegen.

Frau Rosine Vogelsang.
Herr Vogelsang fuhr am Tage seiner Silberhochzeit aufs Land und Frau Rosine feierte allein als silberne Strohwitwe mit ihren Freundinnen den Tag eines fünf- und zwanzigjährigen Gegeneinanderseins.

Eisenlikör „Trilecit“ Ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Flasche 5 Mk.

Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

PARK-DIELE TÄGLICH
Nachmittags v. 4-6 Uhr: - Abends von 8-10 Uhr: -
TEEKONZERT KÜNSTLERSPIELE

Hauptbahnhof Wiesbaden
Bahnhofswirtschaft
Fritz Krieger, Hoflieferant und Hofkellner.

Reichhaltige Speisekarte.
Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.

„Hammelkeule“ Austern- und Weinstuben I. Ranges
Spiegelgasse 5 + + Wiesbaden + + Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Holl. Likör-Stube Original Bols .: Webergasse 9
Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere
Telephon 4682 Inh. Frau Anna Berghäuser

Weinhaus Roland früher Maier's Weinstube
Luisenstrasse 14 Telefon 141
Inh. R. Hornig. **Spezial-Rheingauer**
in Flaschen und Ausschank. 500
Mittagstisch 12-2 Uhr.

Taunus-Weinstube und Bar
Telefon 5220 Wiesbaden Rheinstr. 19
täglich Schrammel-Konzert.
Treffpunkt der vornehmen Welt. 502

English Buffet Spezialität:
Strassburger Gänseleberpastete
sowie reichhaltige Auswahl v. Delikatessen
Ausschank prima Weine
Liqueurs und Cocktails
(five o'clock tea)
Täglich Künstler-Konzerte
Weinrestaurant und Bar
23 Webergasse 23 Telephon 533

Rheingauer Winzerstube
Telefon 15 WIESBADEN Bahnhofstr. 5
Gut gepflegte Rhein- und Moselweine
Weinhandlung — Verkauf ausser dem Hause.

Walhalla Bier-Restaurant
Grosse Künstler-Konzerte
Leitung Kapellm. Wenzel Rabek aus Wien.
Wein-Klausen Wein-Diele
Hlegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen

Residenz-Café Restaurant
Theaterbau Luisenstrasse 42 Inhaber: J. Friedrich.
Bekanntes Familien-Café am Platze — Treffpunkt der Fremden und Theaterbesucher.
Vorzügliche Speisen, Weine, Liköre. Kulmbacher u. Münchner Biere.
Gutgehaltenes Lokal.

Feines Familien-Café
mit eigener Konditorei
W. BRÜGGEMANN
5 Langgasse 5

D. Brandis
Kürschner
und Pelzwaren
Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024
Annahme von
Neuanfertigungen,
Umarbeitungen u. Reparaturen.

D. Brandis
Pelleterie et fourrures
Rue Longue 39, I.
— Wiesbaden —
Théléphone No. 2024.
: On travail à neuf, :
changements
et réparations.

Burg-Kaffee u. Konditorei
Webergasse 7 Täglich: Webergasse 7
: frische Torten, usw. :
Feinste Tralines 652

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.
Rossmarkt 23
Meisterwerke moderner Kunst
Gemälde junger zukunftsreicher Künstler.
insbesondere von Hans Thoma
und seltene Bochie-Radierungen.
Ankauf. Verkauf. 757

Fangopackungen mit Eifelsango, dem ersten
und besten deutschen Sango
bei: Erkrankungen der Muskeln, Gelenke und Knochen, Nervenschmerzen, Gallen-
blasen-, Leber- und Unterleibskrankheiten, Erysipelen etc. auf ärztliche Anordnung im:
Kaiser Friedrich Bad, Kaiserhof und vielen anderen. Zur Nachkur bestens empfohlen.
Alleiniger Fabrikant: Eifelsango Neuenahr G. m. b. H., Neuenahr.
Ausschank: F. Wirth G. m. b. H., Mineralwasser-Größhandlung • Taunusstr. 22 • Tel. 522



G. Eberhardt, Hofmesserschmied
Langgasse 46 ♦ Wiesbaden ♦ Telefon 6183
Spezial-Haus feinsten Stahlwaren für Haus,
Küche, Kunst, Gewerbe, Sport und Toilette
Spezialität: Gartenwerkzeuge eigener Arbeit
Alle Reparaturen und Schleifereien werden fachmännisch ausgeführt.

Polyfango
der ideale heisse Fangoumschlag
nach patentiertem Verfahren hergestellt.
Polyfango ergibt beim Anrühren mit kaltem Wasser
sofort eine gebrauchsfertige heisse Packung.
Das Praktischste und Bequemste für den Hausgebrauch!
Herr Prof. Dr. GRUBE schreibt über den „POLYFANGO“:
„... und ich kann die Verwendung des Polyfango,
auch nach Versuchen an mir selbst, für Kliniken, Sanatorien,
Badehäuser und vor allem auch für den Haus-
gebrauch nur auf das angelegentlichste empfehlen.“
Herstellung und Vertrieb:
Müller & Kappert, Neuenahr.
Prospekte und Literatur auf Wunsch.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Nr. 359, 360
KUR
Nachmittags
Volks
Solistin: Fr.
Orches
1. Symph
Adagi
2. Arie
dem 4
Fr
3. Akade
4. Lieder
a) Son
b) Sch
c) Fei
d) He
e) Ma
Fr
5. Ouver
Die Eing
bei Beginn
in den dar
geöffnet.
Ein
Tel.
829
51 Schwalbach
Dir
Tous les jou
Tous les
Magni
Par
la reine du
En matinée
les jours
Lul.
Alle Abend
les soirs
la celebre
Satan
Verwandlung
Le fa
D
Grand orchest
Mr
44 heures Th
MARO
and
Tango — F
Le Ba
1er ordre
Sous la Direc
Cuisine Franç
de 1er ord

neke
10 Uhr: -
SPIELE

iere.
er Firmer.

ges
elegetgase 5
elephon 6267

9
der Biere
erghäuser

gauer
bank. 896
Uhr.

m ersten
en Sango

rgen, Gollen-
ordnung im:
s empfohlen.

Neuenahr.

22 • Tel. 522

mied
on 6183

usgeführt.

nschlag
ellt.
em Wasser
e Packung.
ebrauch!

YFANGO":
s Polyfango,
Sanatorien,
den Haus-
empfehlen."

enahr.

sch.

gepack
agesstunde

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 28. Dezember 1919.

Nachmittags 4 Uhr bei aufgehobenem Abonnement
im grossen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.*

Solistin: Frl. Elisabeth Mende aus Budapest (Sopran).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. **Symphonie in D-dur** J. Haydn.
Adagio—Largo—Meno—Finale.
2. **Arie** „Auf starkem Fittiche“ aus
dem Oratorium „Die Schöpfung“ J. Haydn.
Fräulein Mende.
3. **Akademische Fest-Ouvertüre** Joh. Brahms.
4. **Lieder mit Klavierbegleitung:**
a) Sonntag Joh. Brahms.
b) Schwesterlein
c) Feinliebchen
d) Heimkehr aus den Leo Blech.
e) Mairagen (Kinderliedern)
Fräulein Mende.
5. **Ouvertüre zu „Rosamunde“** Frz. Schubert.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur
in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen
geöffnet.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

(Die Plätze sind nicht numeriert).

Städtische Kurverwaltung.

KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 29. Dezember 1919,

nachm. 4—6 $\frac{1}{2}$ Uhr bei aufgehobenem Abonnement:

TANZ-TEE

in dem kleinen Konzertsale und Weinsalon.

Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee)
5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des
kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Taunus-Hotel

Wiesbaden Rheinstrasse
Im Restaurant u. Kaffee

alltäglich von 4—10 Uhr

Konzert der Künstlerkapelle Alban

Diners Soupers

Bestgepflegte Getränke

Neuer Besitzer: G. Pätzold

Inhaber des Palast-Hotel Wilhelmshof
in Köln.

812

„Rheingold“ - Künstler- spiele

Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4—6 Uhr nachmittags:

TANZ-TEE

Eintritt frei.

Ab 6 Uhr:

KONZERT und BALL

• American-Bar •

Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei.

829

Café und Konditorei Max Raum

16 Wilhelmstrasse 16, Telefon 6152.

Empfehle:

856

**Prima Kaffee, Kuchen
sowie alle Gebäcke und Konfitüren.**

Meister-Schule

Direktion: Opernsänger Ernst Heinz Raven.
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58 (Nassauer Hof).

Vollständige Ausbildung

für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst.

Meisterschule

für Kammermusik und Violoncellospiel, vom Elementar-
unterricht bis zur Konzertreife.

Lehrkräfte:

Stimmführung und Gesang (Schaffung von Stimmmaterial unter
Anwendung des Sperrprinzips. Gesangsmethode: Carpi-
Braggiotti, Florenz). Direktor Raven,
Partien und Liedstudium: Professor Brückner,
Violoncello u. Kammermusik: Professor Brückner,
Dramatischer Unterricht für die Oper: Ober-
regisseur Mebus,
Operette, Film und Heimkunst: Bernhard
Herrmann,
Dramatischer Unterricht für das Schauspiel:
Bernhard Herrmann und Guido Lehrmann
Anmeldungen und Sprechstunden von 12—1 Uhr.
Prospekte durch das Sekretariat.

vom
Landes-
theater
Wiesbaden.

420

KURHAUS WIESBADEN

Montag (lundi), den 29. Dezember 1919,
abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Konzert

unter Mitwirkung von:

Frau Jeanne Hatto, von der Pariser Opéra,
Frau Marguerite Caponsacchi, (Cello),
Solistin der Gesellschaft der Konservatoriumskonzerte und
der vereinigten Colonne-Lamoureux-Konzerte und von
Herrn Robert Lortat, (Klavier),
Lehrer am Nationalen Musik-Konservatorium von Paris
und Solist der vereinigten Colonne-Lamoureux-Konzerte.

Vortragsfolge.

1. **Sonate in A-dur** L. van Beethoven.
Allegro ma non tanto — Scherzo —
Adagio cantabile — Adagio vivace.
Frau Marguerite Caponsacchi.
Herr Robert Lortat.
2. **Alkestis' Lied** Gluck.
Frau Jeanne Hatto.
3. a) Notturmo Chopin.
b) Walzer in As
c) Improvisiertes G. Faure.
d) Seguidilla Albeniz.
e) II. Rhapsodie Liszt.
Herr Robert Lortat.
4. a) Suite in C-dur, nur für Cello J. S. Bach.
Praeludium — Allemande courante
Sarabande — I. u. II.
b) Bourrée — Gig.
Frau Marguerite Caponsacchi.
5. a) Die Fliederzeit Chausson.
b) Andacht Debussy.
c) Blumen hat's geschneit G. Uhse.
Frau Jeanne Hatto.
6. **Sonate** Saint-Saëns.
Allegro — Andante — Finale.
Frau Marguerite Caponsacchi.
Herr Robert Lortat.

Eintrittspreise: 8, 6, 5, 4 und 3 Mark.

Konzertflügel: Bechstein; Alleinvertrachtung:
Musikalienhandlung Heinrich Wolf, Friedrichstr. 39, hier.

KASINO-SAAL

Friedrichstrasse 22.

Dienstag, den 30. Dezember 1919, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Sonaten-Abend

Karl Thomann (Violine)
Hans Welsbach (Klavier)

1. Sonate Nr. 3 für Violine und Klavier . Joh. Seb. Bach
2. Sonate D-dur für Violine und Klavier . Joh. Brahms
3. Sonate Nr. 7 op. 50 in C-moll L. van Beethoven

Konzertflügel: Steinway & Sons, Alleinverträter Ernst
Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14.

Kartenverkauf bei Ernst Schellenberg, Gr. Burg-
strasse 14 und an der Abendkasse.

Preise der Eintrittskarten: Mk. 7.— u. 5.— numeriert
und Mk. 3.— unnumeriert. „Saal geheilt“. 860

IV. Abend der Konzert-Direktion Heinz Hertz Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Samstag, den 27. Dez. 1919, abends 7 Uhr:

Abschieds-Abend

„Irmgard von Hansen“

(vom Landestheater)

Gastspiel „Erich Möller“
(ehem. Mitglied des Residenz-Theaters)

in
Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Marikke, gen. Heinchen Irmg. von Hansen
Georg von Hartwig Erich Möller

Alle übrigen Rollen sind mit ersten Kräften der
Darmstädter und Mainzer Bühnen besetzt. 878

Drogerie Kneipp

17 Mühlgasse 17 Ecke Hätnergasse
Verbandstoffe, Chemikalien
Sämtliche Kräuter zu „Kneipp“-Kuren
Alle Toilette-Artikel.

444

Restaurant Wiesbadener Hof

6 Moritzstrasse 6.

Mittagstisch von 12—2 $\frac{1}{2}$

Reichhaltige Abendplatten

Weine erster Firmen. Gute Biere

6 Billards.

885

7. Jahrgang Nr. 213.

Etäht. Pääherverwaltuna.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1919. 749
Der Magistrat. — Bürgermeist.

Blieshagen, den 12. Dezember 1919. 748
Der Bezirksrat Fürstentum

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Lann-
straße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2, und Paulbrunnensstraße 13; Herr Hoflieferant Emil
Deis, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Michels-
str. 10.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1919. 757
Der Magistrat.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.